

Pressemitteilung
18.10.16



SiMaG e.V.

Simon Marius Gesellschaft
Hastverstraße 21
90408 Nürnberg
info@simon-marius.net
www.simag-ev.de

Übersicht

Bitte nutzen Sie für eine Meldung zur Neuerscheinung „Simon Marius und seine Forschung“ die folgenden Informationen:

- Pressemitteilung (folgend auf Seite 2)
- Klappentext des Buchs (folgend auf Seite 3)
- Inhaltsverzeichnis mit Vorwort: [Link](#) auf Marius-Portal
- Bildmaterial (Buchtitel, Marius-Porträt etc.) im [Pressebereich](#) des Marius-Portals
- Faltblatt zu der Neuerscheinung: [Link](#) auf Marius-Portal (Download)
- Bisher erschienene Presse: [Link](#) auf Marius-Portal (Berichterstattung)
- Dokumentation der Vorstellung: [Link](#) auf Marius-Portal (Archiv)
- Fotos zur Verwendung für die Pressemitteilung (folgend auf Seite 4)

Bibliografie

Titel: Simon Marius und seine Forschung
Herausgeber: Dr. Hans Gaab und Pierre Leich
Reihentitel: Acta Historica Astronomiae, Vol. 57
Herausgeber der Reihe: Dr. Wolfgang R. Dick und Dr. Jürgen Hamel
Verlag: AVA – [Akademische Verlagsanstalt](#), Leipzig 2016
Zugleich: Bd. 1 der Edition Simon Marius
Zugleich: Nr. 6 der Schriftenreihe der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft
481 Seiten, ISBN 978-3-944913-49-0, Preis: 34 €,
Erscheinen: 13. Oktober 2016

Pressekontakt

Präsident SiMaG und Herausgeber Marius-Portal
Pierre Leich
T 0911 81026-28
Fax 0911 81026-12
pierre.leich@simag-ev.de
www.simon-marius.net

Simon Marius und seine Forschung Neuer Band zu fränkischem Astronomen

Die ersten Exemplare des neuen Buchs über Simon Marius überreichte der Präsident der Simon Marius Gesellschaft, Pierre Leich, an Landrat Gerhard Wägemann, Bürgermeister Karl-Heinz Fitz, Sparkassenvorstand Burkhard Druschel und StD i.R. Joachim Schlör. Sie nahmen den Sammelband „Simon Marius und seine Forschung“ gerne entgegen, ist der in Gunzenhausen geborenen Hofastronomen doch „nicht nur einer der berühmtesten Söhne Altmühlfrankens, sondern einer der bedeutendsten Wissenschaftler der Metropolregion“.

Der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen hatte das Simon-Marius-Jubiläum 2014 unterstützt und ist – so Wägemann, der auch politischer Sprecher des Forums Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg ist – als Sachaufwandsträger des Simon-Marius-Gymnasiums Gunzenhausen sehr stolz darauf, mit dem fränkischen Astronomen Simon Marius einen talentierten und angesehenen Namensgeber zu haben. Leich stellte heraus, dass mit der HERMANN GUTMANN STIFTUNG auch einer der größten Förderer aus Altmühlfranken stamme. Auch der Bezirk Mittelfranken, die Städte Ansbach und Gunzenhausen sowie die Vereinigten Sparkassen Gunzenhausen unterstützten den Band, der in 16 Beiträgen – drei Aufsätze amerikanischer Wissenschaftler wurden eigens übersetzt – den aktuellen Forschungsstand repräsentiert.

Heftige Angriffe von Galileo Galilei zog sich der Ansbacher Hofastronom Simon Marius zu, als er 1614 seine Erkenntnisse veröffentlichte. Die Entdeckung der Jupitermonde habe Marius nur von ihm abgeschrieben, so Galilei. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts konnte Marius rehabilitiert werden, doch seine Beobachtung von Kometen, Sonnenflecken, Jupitermonden und Venusphasen, seine Tätigkeit als Kalendermacher und seine Position im Weltbildstreit blieben bislang Experten vorbehalten. Der von den Astronomiehistorikern Hans Gaab und Pierre Leich herausgegebene Sammelband „Simon Marius und seine Forschung“ schließt diese Lücke und räumt mit mancher Legende auf.

Die Publikation schließt das Simon-Marius Jubiläum 2014 ab. Höhepunkte waren die Einrichtung des Marius-Portals www.simon-marius.net, das inzwischen 30-sprachige Menüführung bietet, die Benennung eines Asteroiden nach Marius durch die Internationale Astronomische Union sowie die Tagung im Nicolaus-Copernicus-Planetarium, aus der der Sammelband hervorging.

Der bei der Akademischen Verlagsanstalt Leipzig erscheinende 481-seitige Konferenzband kostet 34 € und ist zugleich Band 57 der renommierten Reihe *Acta Historica Astronomiae*. Information im Internet: www.simon-marius.net/buch

Klappentext

Der markgräfliche Hofastronom Simon Marius war Anfang des 17. Jahrhunderts einer der Ersten, der Beobachtungen mit dem eben erfundenen Teleskop durchführte. Er entdeckte gleichzeitig mit Galileo Galilei die Jupitermonde, was aber erst drei Jahrhunderte später anerkannt wurde. Seine Forschungen an Kometen, Sonnenflecken, Jupitermonden und Venusphasen ließen ihn das ptolemäische Weltsystem überwinden und führten ihn zum tychonischen Weltsystem. Den letzten Schritt zum Heliozentrismus wollte er nicht gehen, doch hatte er dafür empirische Gründe aus dem Blick seiner Zeit.

Die Astronomiegeschichte hat Marius lange Zeit vernachlässigt. Die in diesem Band anlässlich einer Tagung zusammengetragenen Aufsätze zeigen dagegen, dass ihn das Ringen um das richtige Weltbild besonders interessant macht. Sie geben den aktuellen Forschungsstand wieder, präzisieren seine Biografie und stellen Marius auch als Kalendermacher vor.

International version:

The margravian court astronomer, Simon Marius, was involved in all of the new observations made with the recently invented telescope in the early part of the seventeenth century. He also discovered the Moons of Jupiter in January 1610 but lost the priority dispute with Galileo Galilei, because he neglected to publish his findings in a timely manner.

The history of astronomy neglected Marius for a long time, finding only the apologists for the Copernican system worthy of attention. In contrast the papers presented on the occasion of the Simon Marius Anniversary Conference 2014, and collected in this volume, demonstrate that it is just this struggle to find the correct astronomical system that makes him particularly interesting. His research into comets, sunspots, the Moons of Jupiter and the phases of Venus led him to abandon the Ptolemaic system and adopt the Tyconic one. He could not take the final step to heliocentricity but his rejection was based on empirical arguments of his time.

This volume presents the current state of research, refines his biography and also introduces Marius as a calendar maker.

Fotos zur Verwendung für die Pressemitteilung



Präsident SiMaG und Herausgeber Marius-Portal Pierre Leich bei der Buchübergabe an Landrat und politischer Sprecher des Forums Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg Gerhard Wägemann



Präsident SiMaG und Herausgeber Marius-Portal, Pierre Leich, und StD i.R. Joachim Schlör (Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen) bei der Buchübergabe an Bürgermeister Karl-Heinz Fitz und Sparkassenvorstand Burkhard Druschel.